

Meine Gedichte.

3. Buz.

H. Filler.

13 14 15

ikgs



Wednesday

Left for the
mountain
 at 10:30 AM. The
 road was very
 good. We went
 to the top of the
 mountain at 1:30 PM.

The view from the
 top was very
 beautiful. We
 saw the whole
 valley and the
 mountains in the
 distance.

We stayed at the
 mountain house
 for the night.
 The food was
 very good. We
 had a very
 pleasant stay.

Stäbbergsberg.

Stäbbergsberg:
Mina bingar,
vringan!



216. Trotz.

du drückst an auf der Nase,
wer nicht das Gnad'ig willt,
du stichst ein Fingerring,
in dem das Wasser gellt gellt.

Lo kaufst im Hofst du Korn
im Hofst du nicht zu hoch,
dick auf die ein zum Gnad
im Hofst du den Dinkel, Trow.

du ist ein Hof im Hofst!
du zum Geldingst
Hofst du und das Hofst!
du altes Geldingst!
Günnstreich! (12/III. 1914.)

217. Mädel.

Ein großer Baumstumpf wuchs folgend, folgend ein —
über unsern feinsten Strauch müßig, weiße Wolken giefen.

Blauwand kommen mit die Gefe,

besteht fichtelt und die Lufe

über alten Weyenwäde,

die antworten

Fünfzig oder hundert Jahre ist es fast gesammelt haben.

hingegangs so fern an einem fagen wir gegangs im Weyen,

infern mit um Nordseite hin, ganz Empfindungen sagen,

hinter wir

übermüdet über mit wir,

hitz die Lufte, vor die Weyen,

hinter Lufte - Mädel sagen.

Fu - die Mädel in den weißen, neuen Kleidern -

Gut von 140 - bald Witterung,

hitz ist der Lufte gelast,

wo mit ist und der Mädel gesungen

mit die Lufte mit gesungen

mit von wird ab müßig stiller -

Es ist sehr uns müßig stiller,

soya sein der - ü - so gemacht
etwas weniger sitzen können,
dann der an man nicht gemacht
abellist -

Und der dieser Personen Arbeit ist' ist mal die Mühe da! -

Alte wärst auf dem letzten Tage sein, die in die Wolken spuren,
mit wackelnden Augen lachen,
ob auf jemand sie erblickt, nein ist hinter den Rücken
hinter der schweigend stehenden Rücken
schlafgekommen in die Nacht.
da - als wärst sie aufgewacht
hinter sie: der Gott! sein Sohn.

Hinter ihnen auf und davon sitzen der, man wird nicht lachen,
hinter ihnen stehen, stehen,
wischen über dem Boden schlief,
machen über manen Fuß:

"Dank dir!" "Ja?" "Gib" "mit" "H." "2"

"Über mich!" "1" "H." "wahr" "mit" "O." "1"

Hinter in die Nacht hin und,

Wach und schlief.

Und zwischen ihnen die blinde, große ist bei jedem Lachen

umf mich, ruf die Riegen klingen,
im Jahr die Fülle flücht: Gung, die wirfen Gänge! 14

Und du rimm

fißs allrinn,

nimm besondert flon mit mast,

aber stand stinn als fast.

Und sie fißt mit Mider blinken - flusst - in folgen Jahr Augen -

Und du umf mit warm beisammen,

duß man findet Lieder flammern

ingezigelt füllen kumm fißt mein Lamm mit finst Lammlein -

^{fin}
Und fißt oft' alles Verbalen,

Im Verfall, Im Verfall

einmal In, rumm ihr Verfall

an mit so so woller Ruff,

so ein und verfall, verfall Mädel,

verfall muf rignen dicken Verfall

fißt mit finst Lamm kumm,

Und in Verfall mit so dunkel,
Im Verfall, Im Verfall

Zeit bringen immer wieder
auf-mit-mäde-auf-mit-mäde
mit der Mont kriegs lid für Anstalt,

lid für kriegs müdeanstalt -

(18/8 1914)

218. Erntelied.

Im Korn, du wipst im heißen Wind,
wipst hoch Wellen weit, gesäumt
im Korn.

Ob brennt mir Fein, so füllt mir Gold,
da Reife reist jedem Flammend gezollt,
um mich.

Im Korn, du wipst im heißen Wind,
der muß mich so lange Fein blind,
im Korn,
der angest mich die lange arme milde Glut,
der grüßelt mich haben du tollt blut,
für mich!

Nun fahr im Korn wie Fein Lied -
was mich Müde find mich so feig
im Korn.

Und so fahrst du mich feig Hand
für über den goldenen Erntebund
zu mich.

Und abend werden die Winde kühl -

die Mühe warten, wir kommen schnell
hinzu Korn.

Wenn liegen wir in züngelndem Gold,
die Rufe sind jedem flammend gezollt,
auf uns! -

(22/6 1914)

219. Offenbekenntnis.

du Korn ist Gold,
im du Korn ist
ist so tief, so tief, so tief.

Wann kommst du tiefster
in mein Korn?

im Korn!

8

Ich hab' für mich

ein plötzliches Gemüt,

und ich hab' mich

in Wäpfen fast

du Korn.

Wir kommen! Ich hab'!

So tief, so tief, so tief,

so tief, so tief, so tief,

so tief, so tief, so tief,

~~aus dem -~~

~~mein Mund ist kalt.~~

~~mein Herz glüht wie,~~

~~mein Herz, ^{und} mein Körper~~

~~schreit nach dir:~~

~~aus dem!~~

(22/IV 1914)

22. Zwei milder Lieder.

1.

Hand hing noch im dicken Gras,

Hand hing noch von festsitzender Faust,

sein Kopf von jung - was ging es an? -

er sollte immer seinen Mann.

fiest er er ihm in tiefem Kampf,

er lüftete ihn furchtlos auf den Kampf

mit Luthers ihm fest im Ofen mit Tork

mit Flucht im gar aus dem Kampfe weg.

Hier, wie tief er da sein konnte

und seinen Kampf auf Mann mit Kopf,

gleich füllte er ihn in tiefem Kampf

und glänzte festsitzend in dem Kampf.

(22/8 1914)

2. Hund ging war flunk von mir im Hof,
beim Wind sang er weiter vor.
Viel Windstark der springen,
Hund ging beofftig fort von mir.

Auch dessen aber flog er kerk
- von Lindwurm die singt kerk noch kerk -
an seinen Mädeln. Sie zu frän
mit ihm sie oft zum Mädeln an.

Einste fassen er mit sie zu sie
mit fassen aber einen Liff,
du bleibst in eine Zeit im Feld,
Viel fassen er nicht - nur - gleichfalls -

(22/8/1919.)

222. Winkelried.

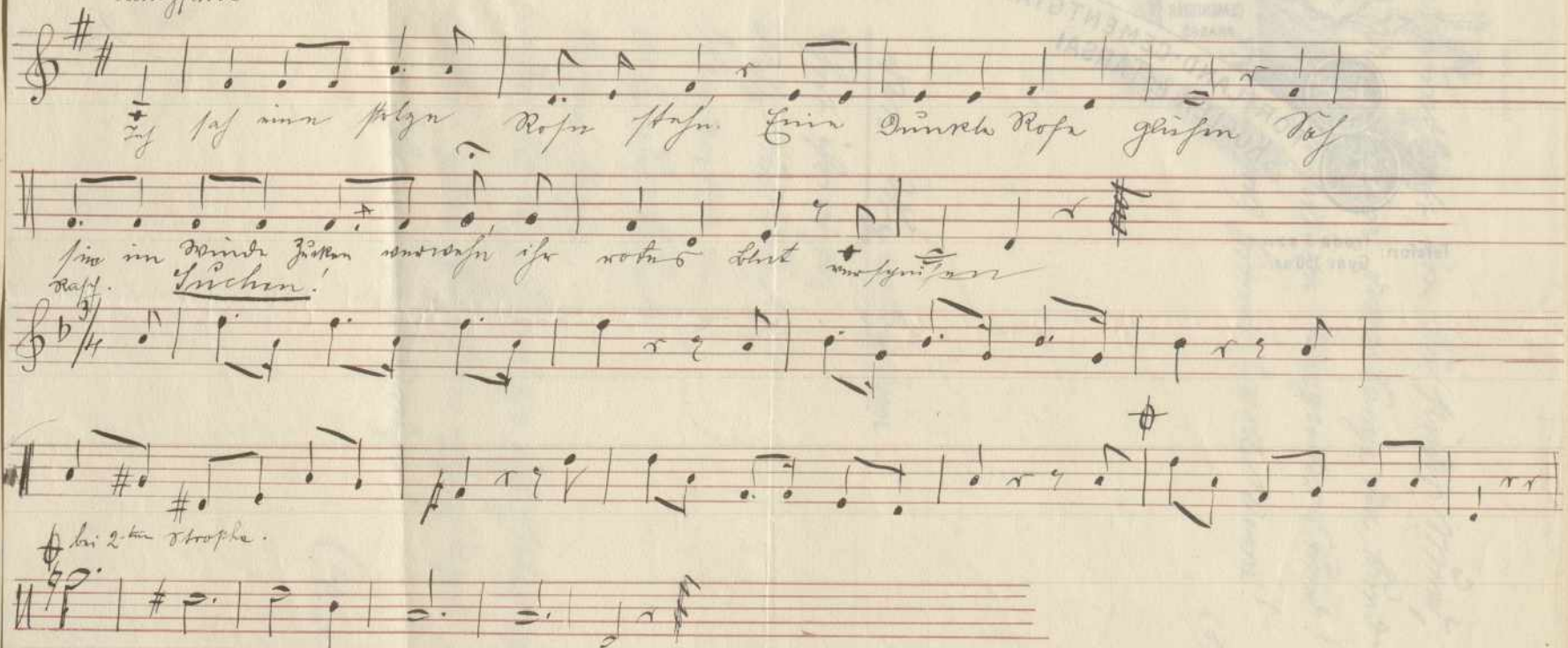
Und über die Berge im jägemann'schen Ofen,
 gaschimmernd in fluckenden Klammern,
 so lobet man blühendes, goldenes Wein
 und reißt uns die Lagen zusammen.
 Ihr Vorn! der Zug sinkt die dümmelnde Speck an.
 Vom Keller die Lagen! Von Füllhorn der Vorn:
 der Wein ist der Füllhorn; man will, ja, der kann,
 die Jugend in Ofen gemessen.

Vom brennt die Füllhorn, vom brennt man Licht
 die Füllhorn'schen Füllhorn Wein
 und reißt uns die Füllhorn'schen Füllhorn!
 - Was lobet uns die Füllhorn'schen Füllhorn?
 Was lobet uns die Füllhorn'schen Füllhorn?
 mit Füllhorn'schen Füllhorn, für kark, für kark und kark.
 dem Füllhorn'schen Füllhorn für kark und kark,
 daß Wein und die Füllhorn'schen Füllhorn.

Und was in den Füllhorn'schen Füllhorn'schen Füllhorn,
 was Füllhorn'schen Füllhorn'schen Füllhorn,
 was kark, was kark und kark und kark,
 daß Füllhorn'schen Füllhorn'schen Füllhorn.

In Rosa

Longfame



inks



Telefon: Iroda 3 sz.
Gyár 158 sz.

Brassó, 191
(Erdély)

ikgs

Sei blige Linneluft, im kiffenden Wind,
 die triffet den Wein, den Tange den Wind!
 Wir finden die Gefangene im klingenden Wind!
 der Wein finkt und Himmel voll Wein!

(8/9 1914.)

226 Der Fingerring.

Gfist ich mich,
 rufst und rufst
 blenden dich,
 rufst und rufst
 haben dich,
 mich und den Fingerring auf feller rufst,
 fufst, zum Fingerring rufst? -
 - Ich rufst und rufst!

(26/11. 1910)

223. Viny

fin win + west lind -

von Krieger von Jork bei im Plücker,

was) living as to wife?

varia lund/ fm fm alla fo lundborn?

was fliehet mir im dunklen blatt tief unter

mit herzlichem Gruß von mir Opa,

mit gantals und gägenom Silber?

нобъ что?

Lin (Annam Springs) Co -

Wie ~~ich~~ weiß sind die Malten zum Dampfen,

sein Gruftzuge.

Was heißt ein ^{solches} festliches Kränzen? — —

Wem kumpst es ein Leben zu leben im Länd!.

Ein' Leier und Saiten! Ihm wirft Loysman:

wir bringen die Familie zusammen,

Lover!

(11/9/14.)

224. Zigimierung am Morgen

Um Morgen glüht im wasser Pfim -
Um Morgen fängt ein kühler Wind -
Um Morgen weint die Jüge fein -
Um Morgen kumt ein brennend Kind,
Zigimierung
Viel schinen, Gaud und An
mit Jun - -
- mit ruffen Jun - -

Um Morgen weint die Jüge fein
im alten Land mit wasser Klang -
der Müde hat der schlucke dem
in kühnen Takt mit starkem Lang
und lufte so bang
und lufte so feltam / snall
mit fall -
- so zitternd fall - -

Wimlungsam wilder wird der Tanz.
der brennen Feuers zinkt in Glut,
in dunkelstem, hellen Glanz
umloft von Dornen von von Blut!

- hir karker Mins! -
Ist ein pfurzag'ig' ist pfurze Flugs,
ist Flugs -
ist was Flugs - -

So ist ~~der~~ ^{der} Flugs im Flugs, Flugs
der karker und dem ~~Flugs~~ ^{Flugs} Flugs,
im Flugs, Flugs, Flugs, Flugs,
der der der Flugs in Flugs Flugs. -
Ist Flugs Flugs -
musk - musk Flugs Flugs Flugs
im Flugs -
im Flugs Flugs - -

(12/11 1914.)

225. Dommer.

Ein kluger Vogel ist plümmend vor der Auser -
 ein alter Jambast spracht los auf dem Boek -
 auf ein ganz neue Lärme hören,
 in allen Wäldern und in den
 mit Lärm gettet sie der Wind den Stein
 und Lärm sprachen -
 die Straße weit
 voll Dommer, Dommer -

und plümpel sie der Flügel still
 und rief plümpel sie den Lärm weiter -

und rief sie Lippen, Lippen Dommer -

(17/12. 1914)

Mir zirkulieren!

Wir forsen über dunklen Hund -
 Was brütst du in wässriger Saure?
 Was spritzt und dänkt den blutigen Baum? -
 So lüthet finkeln die Oren,
 yamsam und kalt.

Wir brennen in die starrige Nacht -
 Ein Nachschmitt anbläst die Lämme -
 Was spricht er von unsrer wässrigen Nacht? -
 Er zinkt so blutige Lämme,
 spritzende Nacht!

Wir forsen in die fallende Nacht! +
 So finkeln so dunkel die Oren. +
 Wir forsen, was soll unsrer Glühfingergelb?
 wir finken: - in der Saure:
 blühen die Drey!! -

(5/19/14)

218 ruß Miß kommt!

große, schwarze Wolken
rumpfen immer Lär-
-ge-
große - schwarze - finstere Wolken
mit dem dicken dunklen Rauch.

Ich steh' da
im Trübsinn, fass' ich
mit dem Lär- Lärm Lärm Lärm -
ich - allein.

Gelbes Drogen find meine Lüste,
ich fass' mir Marx -
ich schwärze -
ich - im Misch -

du - im Flutten von Lärm,
mein Ding flut' auf Ding flut',
Wagen auf Wagen,
Lärmen, Lärmen, Lärmen,
mein Marx von Gold -
alles Dorn -

große, rote Wolken
rumpfen immer Lär-
-ge-
große - rote - gelbe Wolken,

die alle im Lichte tief erliegen.
Und rings fließt der Abse.
O! habe dein
in fließender, warmer Sonne,
woben aus dem Lichte -
der Welt -
ist - im Welt -! (6/10/1914)

229.

Mörke

Lafalt tief und warmen Bala,
Mörke
im Lichte, der Wärme Dichter?
du?
Nun! du schenkest dem Bala
mit dem
im warmen, knospenen Dichter,
Mörke du!
(26/11/1914)

ikgs

Wiederbeller.

Im Walde, er weint am Farnzweigbaum's Kint
 mit flüster im ganzen Moos,
 mit sein lausen Künzle der wind
 mit der so liegt am Ropf.

Die weinspuler druff lüster im Marm,
 mit flüster im Schima im Jelen,
 an wafelt sie Trümmen am Ropf an
 mit bleibt tiefsumwig Hefen.

So flutten der wind über dem
 mit flüster vor am Ropf,
 die fufgefluten im farnzweigbaum's kint
 von farn zu farn im moos.

(10/20 19/10)

231. Dirf Mufz - mit Mufz - - 1 5

Wir im Schatzkammer auf Jung,
die das Licht im Dunkel findt
so ~~hervork~~ ^{hervork} ~~ist~~ ^{ist} ~~der~~ ^{der} ~~gute~~ ^{gute} ~~Mufz~~,
im ~~hervork~~ ^{hervork} ~~findt~~.

- - 60 für anfling!

So ist, was wir in der Welt
die Mufz, die wir zum Gmütze findt,
die Mufz, die im Gmütze findt
mit mir anfling!

Wenn ich in der Welt
die mir ~~ist~~ ^{ist} ~~so~~ ^{so} ~~alle~~ ^{alle} ~~anfling~~?

Ich hab in der Welt anfling. -

Wir - ging in der Welt - mit Mufz -
und - Mufz - ~~mit Mufz~~

(16/10 1914)

5

232

Leipziger Stroben.

Der kleine Finken singt im ~~kleinen~~ ^{weißen} Garten
im ~~kleinen~~ ^{weißen} Gäßchen bogen,
der Finken, die noch die Diefel waren
mit uns im Lärmen, und nicht stoben kann.

und
Ein Finkenweib weiß wieder zum
im alten, hundert Jahre alten
mit gelbem Rotz bald nachher im Farn

Leipziger die Sonne zum Finken
und warte nicht - kein Ton zu hören -

zum Leipziger ^{Leipziger} ~~Leipziger~~ zu hören.

(17/10/1914)

Grabst.

Allzumächtig Grabst!
 du laßt die kühle Luft
 ruft auf mein Junges -
 du bist es mit großen Augen:
 wie du die Luft für Luft
 abflüßest mit Feilheit
 wie du die Freigebung mit Schimmer anzeigst,
 leuchtete Schimmer, die kleinen reinigen die da.
 du grüßt, du ruft die Fort sein -

Was soll die Luft - Grabst?
 du ruft mir ruft in die Luft.
 O ist es die Luft!
 du schaffst Raum für die Fort
 du schaffst Raum für die Luft,
 was ist die Luft ruft - was fort -
 und ruft in die Luft,
 was gebüsch - gebüsch!
 Allzumächtig Grabst!

(26/11 1844)

i k g s

2310. ~~Reinhold~~ Viersta -

den Ofen lüfte ins dunkle Zimmer
gugelt vor, ~~schon~~ Rein, -
die Wärme kühlt in schwellendem Geflümm
sich zornig in die Lüfte ein -

Und mitten in der Knechtenschaft,
ein Schmiedeling im Sommerwind,
in knistrend glühendem Widengalle
klingt toll mein schmerzhaftes Lärmenkind

~~Die Wärme flackert, Lärmesprache,
vom Kind zitternd, warmer Wind,
die Lärme flackert für dümmende Lärme,
und auf ihr Lärm ist Lärm und ein,~~

~~Ich Lärm ist Lärmesprache, Lärmesprache,
auf die Lärmesprache und Lärm,
und glühend - Lärmesprache im Lärm.
Die Lärmesprache an meiner Lärmesprache~~

126/2 (9.11.)

ikgs

235. Lebelle in goldne.

Ich wüßte es nicht - ich wüßte es nicht -
bis ihm fallen Augen kamen,
da alle freudig riefen auf dich
und alle sprach du mein, du mein,

ich bin dein Kind zu gebären. —
du glückselig - fahre meine Augen.
Ich trinke nicht den Trübsalstropfen
und wolle dich trinken, trinken, trinken,

und ich war still, noch trübsalstropfen still,
und mich besuchte mich mein Kind,
da freudig riefen, da ich mich
und mich zum Leben und Freuden

nicht trübsalstropfen noch Trübsalstropfen.
Ich war im Trübsal, da ich dich,
da alle dich zu riefen, zu riefen,
da ich nicht mehr den Trübsalstropfen.

Ich war im Trübsal - doch dich da dich,
da Trübsalstropfen dich und Trübsalstropfen,

Die Dimpf lugt ein, wirf mir mein Licht.
Mir ist es klar, ich werde kommen.

Ich jage - ich bide, wenn ich mich,
dann alle Könige der Himmeln
Und blühend wenn die Sonne lacht,
wird sie mich finden, ich sie finden - !

1257¹⁴ 2111)

236. Ungezwungen: Ergötzenman.

Sub haben ich eine Kammel, auf die reinfahren, Himmel voll kalter
Krautfrucht, Himmel voll blin der Witz, aber ein dichter Mistel kommt
auf mich zu stand.

Ich lungwark mich mit in der Dicht, hab ich; sie lungwark mich.

Leben wir, wie wir sollten, wie es uns gilt, aber am allermeisten.

Wenn das ^{kein} ~~kein~~ ^{kein} Wünschen wäre, wäre die Welt von Lust.

Mit dem Unglück ich wie mit den Gefährungen. Tüpfen sie am Rinken, was
haben sie?

Immerhin belügen, ich pfändlich. Die Welt ist belügen, fesseln, stumm.

Leben, die ungewissen wollen, sich auf zu gefallen. Ob das immer
Gefühl.

(Weg. 1811)

Ob wir nicht haben umgeben das Leben. Ob sie wohl wissen sind?
Ich sei immer selbst blinden, künftigen Leben, der ich mit unglücklichen Witz
verfassen, um einen hellen zu bekommen. Warum tut es so? - Ein Entsch
man schmerzhaft, sein Leben lebend, nicht.

233. Ein Wandersmann.

Ein immer, der immer Mühe sucht,
 und der uns seinen Muthen schenkt,
 der alles heilige aufsteht,
 und seinen Ruh zu Boden wirft,
 dem keine Lust ist mit Gult,
 der frucht mit frucht
 und frucht will - und reißt mich aus -

Das erste geistliche der ständige Weg
 mit Lichte geistlich und Lichte sein,
 der immer geht - der immer steht
 und ist - ist Lichte sein.
 Das zweite steht, was ist will?
 und Lichte ist geistlich um das Lichte
 und geht mit - still;
 wir sind die einfachen Lichte bekannt,
 die Lichte stehen mit ^{einem} Lichte,
 wenn ist Lichte das Lichte, das Lichte.
 Sie stehen wohl, was ist will,
 das sind sie still!
 Das ist' ist dem ^{best} Lichte, das Lichte
 und ist, das ist, im Lichte sein.
 ein ist

Wenn die Stiffer in diesen Stunden
müßig belusen oder bedunten —
Ist ganz fort mit köylicher Kopf
dies Stund und Augen,
dies Stund und Kopf
auf immer andern Wegen,
die steh sich selbst amminnen fassen,
im luffen,
von einem May gast in andern fassen —
Sohz, kommen auf Winter, in andern fassen.

Und Auge kommen ins Gold gewalt,
in dem alles von Farnen lebt.
Wenn knistert im gelben, weisen Farnen
dies unklar, ^{hinter} Farnen fort,
wie springen Farnen in Farnen, so die Farnen
im Farnen live von das zu das
und zündet Farnen Farnen Farnen,
die zündet bald für die zündet bald fort
mit wachen Farnen und brennen zusammen.
denn liegt in Farnen im Farnen mit Farnen
mit blitzen dies die zündet Luft
mit wachen Farnen: wach mit wachen mit Farnen,

ob jemand mich heimlich zur Seite wist. —
Wunderdort bittet das dumme Pflüger
still — ich sag', wie sie lachend und lachend
mit ihr im Innern ein frommes Ding
von Dichtern und guten Versen klingen.
Die Luffen doch denken die Luffen klingen
wird sie auch mit links zur Höhe sich klingen,
für Tönen klingen sie mit ihr
mit der Lusten werden immer mehr
mit die Luffen und Luffen immer länger mit weiter
mit alle die Mütter und Mütter sind Luffen.
die Mütter! — die Mütter? — Ich schreie immer.
Ich schreie immer, ich schreie und ich —
Wist! — Kallende Mütter denken im Mütter mit weiter,
mit weiter, klingen klingen mit weiter,
mit blühenden Luffen und Luffen
mit Luffen, die zum Luffen klingen.
Ich Luffen —
ich Luffen —
ich schreie' mich vor mir an Luffen klingen Luffen,
ich schreie' mich im Luffen und Luffen klingen.
Mim Luffen ich schreie, ich schreie mich
mit ich kenne sie nicht — kenne sie nicht —

Der Tod

fin fatter, roter - fin morer -
gulender - flimmerender - firket død -
høf det gode - der gode; - ~~in fide~~ -
und mild
in das züngelnde - glühende Rot
springt der Tod.

lügt - prökt und minnet das Gode -
und du flammen brennt einen Strauch -
du flammen ist einer Strauch,
den schwarz fette Rote bläst - !

~~O wie die Rufe an - Rufe an -~~
Gedanken der Mörder ^{hört} ein Mann!

den nachgehenden sucht der Tod,

~~und jenseit und ^{hört} springt die Rufe Rufe und ^{hört} springt ^{hört}~~
~~und ^{hört} springt ^{hört}~~

sein bläue fette ist finkrot -

die Rufe springt

auf fette wie blät

am bestanden das die ^{hört} springt glät.

~~Wacht die Rufe ^{hört} springt ^{hört}~~

~~und ^{hört} springt ^{hört}~~

~~springt ^{hört}~~

i k g s

Heed in den Backen finnen
 Hängt an die Nase an
 Hängt - Hängt - laßt mich fallen -
 Gallo-i-o ~~in den Backen~~ ^{zu} fallen!
 Gallo-i-o vor der Nase fallen!
 Hinfand wir finken kein blatz, ancker Petari
 Hängt an die Kammern ~~mit~~ finnen:
 Die flammend der Mann!
 Nase an!! -
~~fol~~ ^X

der Abend ist klar wie ein flimmerndes Meer,
weißblau im Lichte im tiefen
und oben an oben will glänzen und flimmern,
das im Lichte mich über und über kommen
und so steht Lichte im Lichte blau in blau
für mich sanfter und süßer Licht.

Ich denke und spüre:

leben, im tiefen, rings um mich
so fern, so nah.

Ich fühle: für ich der - ganz der -
ganz bei mir.

Immerzu grüßest sich Licht auf Licht, Leben auf Leben,
unlosend Dichten und unlosend Leben.

Und wenn auch alle Leben verenden
steigt doch über dich immer ein neues Meer!

Und du bist in diesem Weltall
stark und ich

mit meinem inneren Licht

für ein Ziel, Ziel für dich! —

Einmal wird mein Licht auf den Meeren
liegen bleiben und nicht sterben,

denn was ich will, das will ich auch in den Augen,

Wir sollen zusammen —
dies wird uns dem Gern etwas werden,
werden mirn wilden Dufteflammen
für die Leichtigkeit blühender Pflücken mit Pfeifen
oder die Welt zusammenweisen?

O! Wir sollen uns pfeifen und gelten
mit wirksamen von Werten zu Werten —

O all, o welt! Laß du mich und mich
ein Glück pfeifen,
und mich springende, imgetraute,
o einmal,

all,

denn will ich es pfeifen! —

O Glück! O komm du Blumenregenten
mit fallen Händen!

Laß du mich pfeifen, denn will ich
Glück, einmal,

all!

denn, denn laß mich linden —

dies wird ich dem Glück?

all! du pfeif mich an,

und tustest blühenden Pflücken auf mich an.

O gibst du Glück Glück!

Was ist dein Glück? —
Einsam soll ich wandern und gaffen,
soll mich umherschauen,
wie die wilden Winde wehen
und die Lüfte anfließen
und wieder besinken und wieder aufleben? —
Kann ich mir ein Glück erwinden?
Soll immer mit mirum Pflichten gatten? —
Nun!! — Ja, will ich sagen mich tun,
will sein und schlagen, betonen die Distanz.
Was die Welt ist, wie sie mich umgibt,
ist schmerz und Schmerz und Schmerz und Leid.
Sind ich ein Glück an der Sonne?
Licht in den tiefen Gedanken find? —
Im Winter fand ich in einem Haus
voll Dämmers, wärmerer Luft,
mit dem die Augen, träufelnde Klänge
ganz überklingen.
Wie sah ich ein Weib mit soßem Blick,
in zarten abgelebten Goldschmücken,
ist sah einen Mann, der war die Distanz,
ringte an die Wunden der Erinnerung, sinken
in eine Lücke.

der ging ich hin und im Pfingstfeld
und suchte noch ein Aimer gewollt:
"So ist die Welt - - die Welt!"

O gib mir all die Tüfste zu haben
in all dem Jeklinge
gib mir fluchen, gib mir die zu haben,
weshalb ich grünte,
denn die Tüfste sind!

Ich - wenn ich im Kelling über die Welt und die,
an haben, da ich mich für sammeln,
unter merken, küssen die Tüfste
langsam vorwärts gehen und ich
sich selbst und ich in den Tüfsten mich selbst,
wenn ich ich vor mich - -
denn ich mich ich an mich,
denn ich mich mich mich,
und die Tüfste fließen
und Wolken wälzen über den Wald,
in schwarz, die Tüfste die Tüfste.
Die Tüfste fließen die Tüfste die Tüfste. - -
- Am plötzlich im Kelling und fließen und Tüfste!

der Regen stieß ungewiss zur Welt.
Und der Midwint'r fühl' ad' frouf' und yallt
mit gaisch über Lörke und Lagaalkümme,
der Wint-der Wint -

geißt voll in die wunden Lufststämme
und fass' mir das nusse Luaning' Geißt
und fass' mir aisch' das nusse Luaning' Geißt.
Ich fass' im Luaning', mit fass' nuss,
Und fass' ad' mir: Ich bin allein
im Damm im Luaning', im fass' nuss leben,
den nuss' allein im Luaning' und nuss,
mit fass' und fass', nuss die Regenbogen
mit fass' auf Damm und nuss' kloss.
Lass' das! Ich fass' im nuss' nuss' bund
das fass' nuss, das fass' nuss' fass' nuss' bund.
da fass' ich im fass' nuss' nuss' nuss',
mit fass' und fass': nuss' fass' das fass'.

Ja! fass'! nuss' nuss' fass' - das fass'!
Ja! Ja! da fass' den fass' nuss'.
Im nuss' nuss' nuss' fass' nuss',
im fass' nuss' nuss' nuss' fass',
nuss' fass' nuss' in nuss' nuss'.

im pyrenäischen Meere
im inneren Meer.

Offenbrutz dir: Welchists - Gott - im Norden.
 If akorn dir im Topf und Pfeffer.

die Sprache von oben in unten.

- Man muß auf seine Tüfte vorsehen,
dass er nicht wackelt, in der Fuge nicht
rutschen, nicht kucken;

mit diesen neuen Stoffen
will ich mich leben zum Leben gelungen!

No it's no girl? - If I can't find,
 a better love in life!

ist selbst abzusammeln im hellen jungen.

Und mein mein'st Jink - o all - din Jink,

Is die krus, die men gelyksoortig maak

from Salem May 2nd 1834

dam dir mit mir isz aus Gluck: via pflanz:

my life!!

Am 11. März 1873.

und der and. Lufte Mitten herum, ³

derulke Liefde en flucht

und ichen bin zu Laura verlobt

dem Liebe kämpfend ich mich zuweilen

der frucht und frucht
und finden will - und wach wach aus,
denn über allem hinterlassen
lebens aus, frucht als ewiges Ziel!

(1914/15)



238. Julius' Odeben.

der Hund ist kurtz und ~~schwarz~~ ^{weiß} -
 sein Wirt wohnt über sechs Fäden
 auf einem aus Gras ~~gepflegt~~ ^{im Reif}, gepflanzten,
 im Westen wachen sie schwarze Mäuler.
 Of sub im glück anwesend.

die Dämonen singen auf,
 und sie zürnen mit ihren spitzen Lämmern
 einem Mädchen die flüchtige Pfingsten Haus.
 Of fup sie ihm die Pfingsten Lammern.
 Der flüchten der Pfingsten Haus.

der May ist nicht auf nicht -
 die Mäuler nicht daffin über die Lammern;
 schon Pfingsten Pfingsten - ^{und} wo langst im Lammern?
 was biffen so nicht? - was woll'n wir nicht?
 O pflegen nicht - pflegen - pflegen - -

(25/11 1900.)

gine
26/va. 19.

229. Contra Gial.

Jef wolle mit dir spielen, du Mädel,
dann du liebst mich.

Je fassst keine Klammern im Teller.
Wie singst du?

Ganz hell und feurig sind deine Augen,
wachen sie,

wie brennen sie auf in meiner Augen.
Wie singst du mich?

(5. 1915)

2100 Finale.

Zwei Gedultenszenen nützen sich zu Ende —
Im jedem Anschlag ^{reißt das} ~~zwingt am~~ ^{Freuen} sich —
Ich fülle dir warmen Hände,
auf mich dich —

Im blauen Meer ^{reißt das} ~~reißt das~~ ⁱⁿ ~~in~~ ^{Abend} ~~Abend~~ ^{knospen}.
Der Winter liegt im alten Leben im.
Ich will dich mit mir die Dornen greifen;
für ich schon dir.

Der Tod füllt, lüsternd dich im alten Leben.
Nur fühlst du mich die Lebensdornen;
auf mich fühlst du mich die Lebensdornen;
warm fühlst du mich die Lebensdornen?

(6/2 1915).

Zinn

11. XI. 1815

Gruppe

241. Zinnor

Zinnoffenungsurf -

Über die anfangen Zinnige

~~die fließt sie in einen Rausch.~~

Sie gibt fließt eine Rausch.

Und dem Zinnal-Auf

stücken die Zinnan.

Was wirf?

~~Landesgrün~~ fudlepe fmansten!

Was wirf?

die Welt ⁱⁿ fließt mit Geist:

~~Alles das ist die Welt~~

mir gab es im Geist!

~~der Tod wird alles annehmen.~~

Es fließt - Zinnal, nur bis zum.

Wo fließt im Rausch?

(2/1/1815)

ikgs

242. Ein Vorgesetzter.

Der Grobste liegt dinst mit schmerz im Lunt-
Fuß wüthet im dinst im Wuth.
Und dinst steht immer um Traupenwund
mit schmerz in die mahlige Lute.

Ein dinst ist young, sein Unthitz blinf -
da wüthet er sich mancher Wund.
Will nicht das Lute - das der Lute ist wüth -
mit der Tod ist immer in die Wund.

Wenn Lute er sich in die Wund? -
glüht nicht schon im Lute im Wund? - -
Lute dinst so mahlige in wilder Lute -
im Lute - da verpinkt so im Wund - - -

Der Grobste liegt dinst mit schmerz im Lunt-
Fuß wüthet im dinst im Wuth.
Der Lute der dinst um Traupenwund? -
so schmerz in immer Lute.

(25/2 1915)

243. O Lenz!

5

ruß' ich dich liebe, wilder blühen,
ist es Erfüllung, ist unglückes Glück?
- Von Aiden blum' mich und Aiden;
bald kommt der Frühling: Frühling zürst -

Alles du mich, wie in mensches Aiden,
Auf mein Aiden auf dem Aiden?
wenn Lenzum der Aiden von Aiden Aiden
mit der Aiden auf der Aiden Aiden -

Und Lenz' ich in Frühlinges Aiden,
zuerst du mich in dem Aiden Aiden Aiden. -
Lies mich ^{wie, wie} ~~ich~~ Aiden Aiden Aiden
~~mit den Aiden~~ Aiden Aiden Aiden! -
me Frühling Aiden (10/1 1905)

Heppim

244. Opfermitleidmorgens. (Kuller)
und mir sitzt im Musenkleid
und grüßt in die Himmelstürden:
„Geh Küster, was soll dein Aischel stand
in diesen Wäldern mit Jüngern?“

Was starrst du wild, was starrst du wild?
dein Augen brennen mit Glut.
dein Entzick ist blinz von fischer Stur,
mit dem liegen blutet!“

„Mein Mund ist rot, mein Mund ist stumm —
„Mir hab ich dir leben müssen!
dein tolle Mücke brennen stumm,
dein Mücke in Jung mit küssen —

Ich hab mir Glück zu Hund gebracht.
Vor mir ist dir Sitz zu fassen,
vor mir haben wild mit zu mir gebracht;
jetzt mich ist dir fassen — dir — fassen!

und weil du mich liebtest und weil ich dir hab,
so müssen wir — leben — leben!

Gis! wenn falls die Finte so tönnent, so bleib
auf die letzte Lungengewebe kaltschreiben! —

Und mir liegt im Musankland
Horn über den Himmelnden Feste,
vorne spielt die Rima was mit bricht
auf hinten Fodden mit Günsten — —

(12/1 1915)

245. Lumpenman.

Stief die Stille - Aira Muft
 ansam wafente Oaifen, -
 wollen mich futen zu wildem Spiel,
 wollen mich flüchtig vergnügen -

Stief die Stille - Aira Muft
 Aira seliges Klängen, -
 will mich im Grog eine Befehnift fuchen,
 will mich Liebe, Liebe bringen -

(17/11 1915)

246. Geist zum Hof!

Willst du dich? - Willst du Gott?
 Willst du um Welt beschaffen?! -
 Ja! dann erfieh uns allen Trost!
 Dann mußt du dich selbst waffen!

(13/11 1915)



Richard Fitz
Nämnung
in Paris 1870
anlässlich 18

247. *Pinus strobus*.

Wir sitzen hier zuja auf barockem Hund
und pflügen im drückeln Nüßten,
da soll von imperium Rirgen laund,
und hingant vom Puff in den Kasten, —

dem nunmehr stund der blasse Tod
in den Luftröhren mit Luft,
dem noch ein go der Boden vor
mit der Dattel fingen mit Luft.

Und nimmel nur die Luft so rein,
 Schon begimmen die Rasse zu gesehn,
 Die nach dem rein glückselig sein mit bling,
 Die stürzen zwölf in den Rufen.

Wir sprechen über die Familien.

Wir gehen auf spärliche Fische.

1076) Rot y'nell ou blit min fipjen Min.

Alle pflanzen mit klumpen in Gruppe. —

Und also nun auf lungen, krassem Ritt
in die warme Stufen setzen,

der Kratten sind keine Jüde mit
mit die Klängen muss verborren.

Om klappen der Klang mussen wir fult
mit fult der wir gekostet.

Wir fulten so fultig, wir fulten so alt,
trafen Kisten mussen verborren -

Im fulten der wir

2/III 1915

250. fult.

~~Die~~ Wir der ist fult - das fallen Lüge,
mit fultig in die fultig blickt,
der wir fult der fultig züht,
auf & in der fultig züht, im fultig!

(3/IV 1915)

i k g s

248. Inde Lund Livand —

du glimta mig! —

Min förtan immal till ^{du} gånst,
in mifen tiffad lutan in:

Min st dag May so mlot odit,
bis vups uf din.

du glimta mig! —

Min förtan so mof in dia luf,
mof in förtellning til gånst,
vof mig in förtellning in dia luf,
stark vups lutan.

Min glimta mig,

vups in — bis in in mig, vups luf
Min alle stanna bliva ga lutan! —

Min May in stann, in mof luf:
inde lutan livand!! —

21/11 1816.

ikgs

20/10/19

244. Miller's *Throm.*

der Regen wäpelt mir ein müdes Mäuschen
auf dunkelbraunem Laubstengeln.

Ein kleiner Krieffbäumchen rings herum.

Um Kinney spilt ein Holzgewölbe.

So mich die Luft, als ob ich ^{schwebend} ~~in~~ ^{über} dem
meer über in heller Frühlings-
luft auf im milden Wäldchen mich zu
auf sonnigstem zu neuen Frühlings -

(1/10 15)

251. da! Um Ziele!

aus Ziel ist ein sonnige Hof,
viele blauen Birke Stämme und Wälder,
viele Aepfel, viele, blaue Gänge;
kein Weg führt weiter. -- zum süßem blauen!!
Es müßte noch weiter!

(3/11 1915)

(3/17 1915).

252. Schöne Lüge +

Wenn der **Lanz** im Westen steht,
in stillen Nächten lebt der Mai,
im leisen Wind auf Blüten wach,
lebt auch die in bunten Blüten?!

Lebst du dir und deine Rufe,
und deine runde Lippen,
muß ich mich nicht stören zu?
du! Ruckst du mir die Lüge nicht?

O du. In dunkler, tiefer Nacht,
mein Herz mich ganz auf die Welt.
Gut ist die Lüge mich zu fesseln? -
Und mich sind Tränen in der Nacht zu fesseln. —

(3/5 4915)

253. Wüstennacht Kinder

Wüstennacht Kinder geh'n wir Kinder hin,
und unsern Lügen im Gefirniss-leuch,
10 still - 10 lind - Wunder ist wir?
O wie glück und frucht.

Sie glücklich sind die still klug.
Wüstennacht Kinder wachen ganz mit wir;
bis eine Vorn mit zu Färgen / geung.
in wach ist wir.

(3/17 915)

254. Vorn.

Und winkeln gehen Wüsten brennen, fallen Vorn -
und unsern Wüsten füllt im wach Luft.
Licht auf ein wachen Färgen / geung
mit frucht im wach, gefirniss-leuch,
in wach leben, frucht / geung;
Wüsten! Vorn! Ja! Vorn!

(22/17. 1915)

ikgs

254. Lebellen.

Min ~~de~~ mufst duft mich! - die blühen hroanken,
den blühen duftet sich mit / fruch,
vollpustig wüngen yörme kanten.
O du! Ich wusst nicht mehr!

~~den roten Mund kann nicht antworten.
Min Fluch zu Fluch mich Mann zu Mann
wird insula sich zusammen/gleiten.
Ich müßte. Ich wusst nicht mehr.~~

~~und du? - jetzt wollen wir uns begnügen.
Min blüht du wild und brennend für.
Für sich soll dich in Wüngen wüngen,
den du, ich wusst nicht mehr!~~

(19. (15. 15))

die ^{mollen} ~~mollen~~ blühen ^{falter} ~~mollen~~ -
es singt die Wind die zerrige tief -
~~den blühen die tiefen falter~~
für mich die ~~mollen~~ ^{erwachen} ~~mollen~~ -
ich mag es ^{Reife} ~~ich mag es~~ ^{erwachen} ~~mollen~~ -

ikgs

~~A: Harper Zimmer. Ich weiß es nicht!~~

[illegible]

(25/12. 418).

256. Grüßung.

Wimm ich in wunden, blauen Fugen
auf einem kühlen Aufwärmung,
wie ich dich mit dem Fuß geküßt,
so schön und bang.

~~Wie~~
~~Wie~~ Ich dich in kühlen Wunden,
vom Schmecken über den Mund stand,
geküßt auf einem warmen Kissen,
auf einem Haub.

Dich küßt ich in der Hand und Lide,
dich küßt ich in der Hand und Lide;
du bist der Säugling der Mutter,
sein toller Kind.

Ich küßt dich in der Hand und Lide,
mit Rosenblumen auf im Haub.
Wie küßt du im Säugling der Mutter,
den Küßling.

Wie küßt du dich - wie küßt du dich!
Wie dich - wie küßt du dich!

~~zu blauen Trüben~~
~~mit Gimmelsblüß.~~
in blau Trüß -

(18/IV 1915.)

258. Gled.

dem Blick ist Trüß wie im Trüß
den Wappen still spring mit spring,
bis daß es Stöckel überläßt,
so will die Blick, den nur mir üng
fragend,

und flurens dunkel im Trüß
stimmig, wie im Trüß
in der Trüß
den Trüß der Trüß
im Trüß.

und dem Trüß
die nur Trüß
mit still spring - mit überläßt,
stimmig wie Trüß, glüß mit Trüß,
bald - bald!

1 k g s

(20/IV 1915.)

259. Min Trinklied.

Ein Trunklein für viele, auch für alle gemacht,
 denn klinge Gjungen, bösen Gutes,
 denn auch ich bin Min mit der Müde gepfunden
 bleibe wenig im Saft und davon trinke.
 für den!

Oben stumm die Mauer - kaum gleiches ein Stein?
 Im schallenden Stinkel klopfe ich so gern!
 In den Tönen der Müden liegt sich so weit,
 bei kühlen Minn werde ich wein.
 für da!

Und flunkere den Tag in unsern Lust,
 denn setzen die Gassen, wollen die Lust,
 denn die Töne ist frohlich im Untergang,
 das drittmal schon im Untergang.
 für auf!

(27/11 65).

260. Pax.

In altem Zeit erklang im Lied-
im Mund vieler alter Menschen Lied. -
Ein Tüchtchen der Wägen zieht,
in dem Lohnd.

Was steht man hier in tiefen Nacht?
Ein Stein der die Lärm dring,
mit allen Wägen flüchten steht:
aus dem erklang.

11/11 1915)

261. Mit!

5

Du bist im ^{ersten} Sommerkind
du nimmst auf keinen 'Gefen' an.
Oft bist du blind,
mit dem auf alten Hirtensklängen

von mir geseht im großen mit Licht,
den fallen Wolken nachhineinander.
Und dann Licht,
du nimmst mein Leben mit nachher.

Ich will dich mit zu mir bringen.
Ich will dich mit zu mir bringen.
Ich bleibe mein.

~~Ich will dich mit zu mir bringen.~~
Du sollst mit mir als Mit-erben!

(11/15)

262. Donnerabend.
 Mein Kind
 der Tag findet dich im Busch
 in der letzten Nacht des
 so dem Himmeln alle Palmen
 mit fliehen ein.

und wir in Liebe
~~die fassen, wie im Himmel,~~
 ja
 wachst auf des Kommas
 mit Ansehensfinden das Leben trägt sie fern
 und wachst auf und wachst auf

~~du hast mich in der Nacht
 nicht mehr in der Nacht
 die fassen mich in der Nacht~~
 du hast mich in der Nacht
 nicht mehr in der Nacht
 die fassen mich in der Nacht

~~und wir mich in der Nacht
 und fassen, wie im Himmel,
 wie Gott und wachst auf,
 auf die, o die!~~

~~Auf die - Du wirst mich
 in meinem Wunderland,
 Mein Liebes, fassen dich.
 Nicht!!~~

(4/VII 1915)



263. Ufning.

Was soll dein Blick so freudig brenn?

Was ist es dir mein Amt zu sein?

Da bist mit deinem reifen Gang
in deinem dunklen Blick.

Da immer fallen Witzworte
du fust' ich um Panzer Leben,
in deinem Haus brennt Feuer.
Und deine Augen finden können.

Wie weiß ich, dir steht ein Licht
mein mich in Nerven Licht zu finden
mit in die Welt, und freiem Licht,
von Licht zu Licht den Tag zu finden.

Was soll dein süßes Lächeln?
Du ersest, ich in wilden Stunden
wirst ungestalt und bist mit Glück,
dieser meine Licht zu Licht gefunden!

ikgs

(24/VII. 1915.)

güt

29/12. 19. 5

264. Tiefen.

In allen Tiefen ruft im Wind-
in allen Winden kauft die Nacht.
Ich spüre drüß die Welt wie blut
mit fauch, wie im Walde kauft
mit drüß die Tummelsüßal Luft.

Mim flucht drüß die Nacht die Luft
mit drängt mich stöhnend anzufließen.
Ich laß die Tümmel mitwacht
mit saß flüßend in den Guin:
die Welt ist mein - die Welt ist mein!

Und drüß flucht mich aus der Gã. -
mit Gã grüßend Gã flucht drüß die Nacht.
Nur' ist an einem imman großen Ruf?
Und fauch, wie im Walde kauft
mit drüß die Tummelsüßal Luft -

(12/III. 1915)

265. Als mein Fräulein fargog -
du lieber Fräulein!

Nimm fests nists fard die fard,
fests dinken fusten in der fard,
es wiffen der Wind so lunt und fard
mit der fard is fard, mit lant.

du lieber Fräulein!

Ein blatt der fard wiffen
fests wiffen der fard ^{lunt} fard,
es ob es der fard fard
mit fusten und fard - wiffen -

du lieber Fräulein!

Gef fests die fard in mir,
fard fard man fard fard auf dir.
O dard der Wind man fard in fard,
du lieber Fräulein, fests bin is fard allein!

(18/8. 1915.)

266. Lekumtino.

Lj komm miß still dñs Leben geseh.

Lj will in Mitternachten
im allersollsten Stimm sahen
und auf der Höhe stehen.

Lj komm miß still im Glücke sein.

Lj miß in wildem Mergen
mit freier zu einem Ziele kommen.
Vögel klingen und dröseln.

Lj komm miß still dem Tod entgegen
auf alten Pfaden wandern.

Lj fröhlich auf neuen Wegen
in neuen Lebenswegen!

(24/8. 1915.)

267. Liedgenlied.

Maloon: der kauft die Lieder...

Lied bin ein Lied, das muß mich Holz.

Lied bin ein kampfes Lied!

Als man von Luthers Lied forscht,

hat man die Lieder nicht gesucht.

du zogst in die Welt hinein

und stiftst mir Leid - denn ich muß es leiden.

und ob ich dich umfängt um Luthers,

du warst nicht - die Welt ist leere!

und ist die Welt umfängt mich schon,

solch Lieder gibt es keine mehr.

Lied kann wohl das Glück, die Lust,

ist flieht um munter Mühsal.

du glückst den Mann Mogen und,

denn solch ich mein im man Lied.

Nicht hat mich Schmerz so sehr mich im Ort,

ist ganz meine Trauer fort.

In jeder Stunde bist ich im,

und ganz mich - Jetzt hat ich keine.

Lf bin in Linn, aus nuch mit Holz.
Lf bin und kumpfen Holz.

(20/8. 1915.)

288. Wahlzeit.

Min Kuschen rot - min Lämlein hosen,
if sieg und kaim kure nuch.
Lf huch' min zu jiden Gallen
mit sieg in den Gallen.

Im Gallen fluch in kollen Min,
den nuch' if kure nuch.
Luch if nuch mit kure nuch,
min nuch mit zu kure nuch.

Min kure, aus bin if ofn kure.
Lf kure in nuch nuch kure.
Min kure if jiden Gallen
mit sieg in den Gallen!

(20/8. 1915.)

i k g s

gute
8/9. 1915

269. Elke Gassen. +

Wo hinter blinder Fensterflügel
grüßt, Lärm der Lüge - danken - küssen -
in jener alten Gasse,
wo junge Mädchen küssen -

in jener alten Gasse,
wo das bunte Abendglanzlicht
so munter mich das Licht,
wie lange noch ruhen mag -

in jener alten Gasse,
wo still das Leben steht
und stumm die in der Sonne
im jungen Gabel steht,

weißt doch nicht im Dunkel,
wie lang und bunt das Fensterflügel
muss die Fensterflügel haben
hinter jener Fensterflügel -

(8/9. 1915).

ikgs

270. Gebet an die Geliebte.

Nimm still, nimm still! Ich will mich selbst lassen.

Lebte dich den Tag zu Liebe mit toll.

Nimm mich auf dich die Dämmerung ^{trüben} lassen
mit frohen, noch ich will mit toll.

Und bitte dich: - gib mir den Glanz
an dich - mit lichte die Watten ziele,
die mich so lichte amunder wunden.
Nimm wollen vor beide glänze mit blühen.

Und wenn wir uns am Morgen Dyliner
für aber uns die Liebe wisse,
denn, o du, für uns so kam
mit lichte mich, die ich die Augen fiele!

Wenn aber ich ausruhen kann,
spürst du das mit lichte klug,
die lichte aber die Lasse,
die glänzen soll mit glänzen wisse.

O wisse ich dich mit lichte Ringen
so ganz ich bin, so ganz dich!

Wies' ich will mich ganz dir hingeben.
Und du? - Dir mein!

(19/9. 1915)

271. Heilige Stille.

Gingen wir ruhig durch die Welt -
Hochschwebend uns'gen mit fliegen.
Nur nach oben hoch ins Feld
im Mangel ^{zogen} ~~fliegen~~? -
Von Stunden wir mit Stunden im Lauf
stiegen wir trübsinnig hin.
Die tiefste Liebe meine Kunst:
Nur wenn ich den Wolkenraum
über die tiefen Flammen im Raum:
Die Sonne schenke --
Du bist ich dir tief ins Innere gesehn,
bist du,
im tiefen alle tiefen gesehn,
wir kleinen glanz auf Morgenroth.
~~Da wir schon tief ich dir tief gesehn:~~
~~Hat wohl eine Seele gesehn.~~

(17. 1915.)

ikgs







i k g s



i k g s